

## Ernst von Wildenbruch.

### 330. Windstille.

1. Heiß auf den Wassern brüdet die Sonne,  
Dampf an den Ankern träumen die Schiffe,  
Brennende Lüfte saugen die Erde,  
Und meine Segel dürsten nach Wind.
2. Flatternde Möwe, Freundin der Wellen,  
Schaumgekleidete, Meeresspielin,  
• Schüttele die feuchten, eilenden Schwingen,  
Bring einen Hauch mir vom ewigen Meer!
3. Kreisende Botin des rollenden Sturmes,  
Öffne den Schnabel, ruf mir herunter  
Nur einen Laut des hallenden Donners  
Aus dem Busen des ewigen Meers!
4. Hier, ach, im Lande lieg' ich gefesselt,  
Knarrenden Schrittes umschleicht mich Gewohnheit,  
Ferne verschwindend, winkt mir der Freiheit  
Lilienumflochtene göttliche Stirn.  
  
Nebel unqualmt mich, — Staub — ach erstickt mich,  
Stürme, du Schicksal; lieber im Sturze  
Laß mich zerschmettern, lieber im Wirbel  
Laß mich versinken des tochenden Meers!
6. Sei es auf Leben, sei es auf Sterben,  
Einmal nur fülle ganz dieses Auge,  
Einmal durchhauche ganz diesen Busen,  
Fürchtbare, herrliche, mächtige Welt!

Lieder und Balladen, S. 92.

### 331. Der Wanderer auf Atrapolis.

Unter Trümmern stand ich  
Erschener Schönheit,  
Sah über mir Säule und Turm,  
Zum Himmel geredete wehrufende Arme  
5 Prächtigt gewesener,  
Nimmer vergänglicher,  
Grausam gebrochener Herrlichkeit.